



## **Vorstellung des Bearbeitungsstand Gutspark Neukladow**

**Datum:** Freitag, den 27. August 2021; 16:00 Uhr - 18:30 Uhr

**Ort:** Gutspark Neukladow, Vor-Ort-Begehung

**Teilnehmer:** ca. 16 Gäste

---

### **1. Begrüßung, Anlass und Ziel der Veranstaltung**

Bezirksstadtrat Frank Bewig ging in seiner Begrüßung auf die überarbeitete Planungsvariante ein, die im Gutspark den Akteuren der Bürgerbeteiligung vorgestellt wird. Zudem betonte Herr Bewig, dass weitere Veränderungen und die heutigen Hinweise in die vorliegende Planungsvariante aufgenommen werden.

Moderator Andreas Wunderlich begrüßte ebenfalls die Teilnehmer der heutigen Veranstaltung. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der anwesenden Teilnehmer wurde zunächst auf die vorangegangenen Phasen des Planungsprozesses zurückgeblickt. Insbesondere die Online- Bürgerbeteiligung auf "Mein Berlin" im März diesen Jahres und die Petition "Berücksichtigung der Bürgerwünsche bei Umgestaltung des Parks Neukladow zu Havelwiese und Havelzugang" lieferten viele Anregungen zur Überarbeitung der Pläne. Daraufhin erläuterte Herr Wunderlich die aktuellen Schwerpunkte der Planung. Im Fokus stehen die Themenschwerpunkte Havelradweg und die Uferwiese mit der Brunnengalerie.

Die konkreten Forderungen der Bürgerinnen und Bürger wurden durch das beauftragte Planungsbüro erneut bearbeitet und in der Bauplanungsunterlage berücksichtigt.

## 2. Aktueller Stand des Projektes

Herr Obermüller (Planungsbüro SWUP) erläuterte nach der Einleitung die Kernpunkte der aktuellen Planungsvariante für das Plenum:

- Umgestaltung des Gutsplateau mit Gutshaus, Scheune und Schmuckgarten
- Umgestaltung der Infrastruktur
- Planungsschwerpunkt Uferwiese durch die Vielzahl der Einwände während der Online-Beteiligungsphase
- Aufgeständerter Havelzugang nach historischem Vorbild mit Errichtung einer Aussichtsplattform am Wasser
- Schutz des Trinkwassers und der Röhrichzone, verbunden mit der Forderung einer „nicht-eingezäunten“ Havelwiese

## 3. Themenschwerpunkte

### 1) Widmung der Flächen

- Rückfrage von Frau Karrass bezüglich der Widmung der Flächen
  - Rückmeldung durch Herrn Pasch: Die Vermögensträgerschaft der Zufahrt zum Gutshaus und des Parkplatzes müssen funktionsbedingt verändert werden (Überführung an das Kulturamt); der Park, auch der Rosengarten bleiben umfänglich eine öffentliche gewidmete Grünfläche (SGA für Außenanlagen und Kulturamt für Gebäude zuständig)

Ortswechsel: Die Teilnehmer gehen vom Gutsplateau zur Uferwiese.

Herr Pasch betont nochmals die Notwendigkeit der heutigen Beteiligung und das Selbstverständnis der aktuellen Planungen als Kompromissplanung.

### 2) Abzäunung Uferwiese

Herr Obermüller erläutert die überarbeitete Planung:

- Durchgehender Zaun am Havelradweg geplant
- Drei Durchgänge mit Toren zur Uferwiese geplant (Ziel: gelenkter Besucherzugang)
- Kontrollierter Zugang soll die Trinkwasserzone schützen
- Die Havelwiese wird nicht komplett eingezäunt und bleibt für die Bevölkerung zugänglich
- Röhrich soll vom direkten Betreten geschützt werden
- Wiese und Röhrich werden geschützt vor Wildschweinen
- Die Übergänge erhalten eine zusätzliche Sicherung durch Metallroste
- Nachfrage von Herrn Überreither bezüglich der Zaunhöhe
  - Rückmeldung durch Herrn Obermüller:  
Die Zaunhöhe liegt bei 1,60m und das Zaungeflecht kann durchschaut werden
- Zustimmung zu den naturnahen Wildschweinzäunen durch Frau Karrass und Herrn Überreither
- Nachfrage von Herrn Überreither bezüglich des Umgangs des Bezirks mit den Forderungen der BWB
  - Rückmeldung durch Herrn Bewig:

Sicherstellung des Schutzes vor Hundekot hat Vorrang, hierfür werden Benutzungshinweise auf Schildern mit Hundeverbot aufgestellt; die Zäune sind ein angreifbarer Punkt, wobei grundsätzlich Zustimmung in dieser Veranstaltung erkennbar ist; Verlässlichkeit der Nutzer ausschlaggebend sonst droht die komplette Einzäunung

Herr Bewig betont die Schwierigkeit des gesamten Prozesses sowie die intensiven Verhandlungen zwischen Fachämtern und politischen Ebenen. Die Beteiligung ist unbestritten notwendig, jedoch ist das konkrete Ergebnis der Planungen weiterhin ungewiss, da sich im Zuge der Prüfung der Bauplanungsunterlage zeigen wird, ob das rechte Maß der planerisch erarbeiteten Kompromissvorschläge zum Landschaftsschutz, zum Grundwasserschutz, zum Denkmalschutz für die Erholungssuchenden bei den Ordnungsbehörden Bestand haben wird.

### 3) Umbau Havelradweg (Material, Befahrung durch BWB und Nutzungskonflikte)

Herr Obermüller erläutert die Planungen für den Havelradweg:

- Der Ausbau des Havelradwegs soll einen Mehrwert für die Besucher bringen sowie einen besseren Zugang für die BWB schaffen
- Die Bewegungen werden zentralisiert und der Nutzungsdruck auf der Wiese reduziert
- Radweg wird 3,50m breit sein
- Auf Nachfrage wird bestätigt, dass der Havelradweg asphaltiert wird
- Hinweis zur Farbe des Asphaltes bzw. zur allgemeinen Ästhetik durch Frau Siebens und Herrn Überreither
  - Rückmeldung durch Herrn Obermüller: Der Radweg erhält einen hellen gelblichen Asphaltbelag

Herr Pasch stellt klar, dass die BWB nicht die gesamte Parkfläche befahren werden, sondern die Kompromisslösung gelenkte Zugänge zu den Brunnen vorsieht.

- Hinweis von Herrn Horka zur Situation im Winter: wassergebundene Wegedecken können im Frühjahr beim Auftauen durch Radfahrer stark beschädigt werden
- Nachfrage von Frau Mathis bezüglich der Zufahrten durch BWB (benötigter Radius)
  - Rückmeldung durch Herrn Obermüller: Befahrung durch kleine Fahrzeuge möglich, andere Lösungen für starke Belastungen könnten temporär durch BWB und SenUVK erfolgen, beispielsweise mit Matten
  - Ergänzung durch Herrn Pasch: BWB nutzen teilweise die Asphaltwege
- Hinweis von Frau Karrass zu Konflikten zwischen Fahrradfahren und Fußgängern (Fahrradfahrer sind auf Asphaltwegen meist schneller unterwegs)
  - Rückmeldung durch Herrn Pasch: Bekanntes Problem, gleiche Situation an der Scharfen Lanke, Hinweis wird aufgenommen
  - Rückmeldung durch Herrn Obermüller: Gefahrenbereiche werden kenntlich gemacht durch taktile Felder aus Granit (Achtsamkeitsfelder)
- Hinweis von Frau Karrass bezüglich der Installierung einer Parkordnung neben der o.g. genannten Lösung zur Markierung von Konfliktbereichen

- Rückmeldung durch Herrn Pasch: Grundsätzlich gutes Element zur Durchsetzung von Regeln
- Herr Obermüller ergänzt, dass eine steigende Anzahl von Fußgängern die Fahrradfahrer insgesamt verlangsamen (Regelung durch Mehrheiten)
- Herr Pasch ergänzt, dass die Investitionen in den Park gesichert und kontrolliert werden müssen

#### 4) Touristische Geländeerschließung (Nutzungen)

- Nachfrage von Frau Siebens bezüglich der Notwendigkeit von Aussichtsplattformen
  - Rückmeldung durch Herrn Pasch: Planerischer Schwerpunkt liegt auf Denkmalschutz, Wiederherstellung der Steganlagen nach historischem Vorbild
  - Ergänzung durch Herrn Obermüller: Die Bespielung der Stege und Plattformen liegt in der Hand des Kulturamtes

Ortswechsel: Die Teilnehmer gehen zurück zum Gutsplateau.

- Nachfrage bezüglich der Nutzungsintensität (Belastungen durch zu viele Besucher)
  - Rückmeldung durch Herrn Bewig: Der Ort soll im Rahmen der touristischen Geländeerschließung (finanzielle Förderung durch Land Berlin) zum Anziehungspunkt über Spandau hinaus werden; im Rahmen des Dialogs und der Beteiligung können die Nutzungen diskutiert und ausgelotet werden
- Nachfrage von Herrn Überreither bezüglich der Parkplätze und Anfahrtsmöglichkeiten (keine innovativen Ansätze erkennbar)
  - Rückmeldung durch Herrn Pasch: Die notwendige Anzahl an Parkplätzen sowie die Anfahrtsplanungen ergeben sich aus den Bedarfsplanungen für die Gebäude im Gutsark (Bsp.: Museum); Wirtschaftlichkeit muss gewährleistet sein
  - Ergänzung durch Frau Behrens: Die Nutzung des Gebäudes als Museum ist erforderlich, um die Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit und die Fördermittel zu sichern
- Einwände von Frau Siebens, Frau Mathis und Frau Karrass bezüglich der überdimensionierten Events, deren Intensität und bezüglich der fragwürdigen Nutzungskonzepte sowie Angebote für Kladower (Zustimmung für das Museum)
  - Rückmeldung durch Herrn Pasch: Die Verträge für die Betreiber können geregelt und verhandelt werden (siehe Garten Fränkel); Schutz der historischen Anlagen und Gebäude durch die untere Denkmalschutzbehörde gewährleistet; SGA ist für die Nutzungskonzepte der Gebäude nicht zuständig

Herr Bewig ergänzt bezüglich der Nutzungen, dass im Gutsark gemeinnützige Konzepte und Veranstaltungen vertraglich gesichert werden. Jedoch braucht es einen geeigneten Betreiber, da hier keine kommunalen Mittel für den Betrieb zur Verfügung stehen. Die Planungen zum Parkplatz können im Detail angepasst werden. Im Grundsatz bleibt ein Parkplatz bei einer touristischen Nutzung notwendig, bei einem gleichzeitig sinnvoll regulierten Zugang.

#### **4. Resümee und weiteres Vorgehen**

Herr Bewig bedankte sich in seinem Schlusswort für die zahlreichen Stellungnahmen zur Planung für die denkmalgerechte Wiederherstellung des Gutsparks Neukladow sowie bei allen Beteiligungsakteuren für die Umsetzung einer Überarbeitung.

Die Wortmeldungen und Rückmeldungen in der heutigen Veranstaltung wurden notiert und in diesem Protokoll zusammengefasst.

Die Veranstaltung endete gegen 18.30 Uhr.

Berlin, den 06.09.2021

Protokoll:

Wunderlich Stadtentwicklung Berlin GmbH | Markt 4 | 13597 Berlin | mail@wunderlich-stadtentwicklung.com

Bearbeiter: Matthias Spatz

Verteiler:

Siehe Teilnehmerliste

Sprachliche Gleichstellung:

Sofern Personenbezeichnungen in männlicher Form verwendet werden, sind mit diesen stets sowohl männliche als auch weibliche Personen gemeint.